

Arnstadt, 14. August 2024

Martin Mölders
Kreisvorsitzender
Christian Stonek
Stellv. Kreisvorsitzender

vorstand@fdp-ilmkreis.de
www.fdp-ilmkreis.de

FDP Kreisverband Ilm-Kreis
Kurhausplatz 1
99310 Arnstadt

Landtagswahl 2024 Bürgerinitiative Lebenswertes Ilmtal

Sehr geehrter Herr Dr. Bienert,

vielen Dank für Ihre Anfrage zu unseren Positionen zum Ausbau der Erzeugung von Strom durch Windräder in unserem Ilm-Kreis.

Da unser energiepolitischer Fachmann unser Vorsitzender, Herr Martin Mölders, ist, habe ich ihn um Unterstützung gebeten und mit ihm gemeinsam die Antwort verfasst.

Auch im Ilm-Kreis gilt unsere grundsätzlich kritische Haltung gegenüber einer Energiewende, die aus unserer Sicht eine energiepolitische Geisterfahrt ist und grundsätzlich ihrerseits einer Wende bedarf. Unser Kreisvorsitzender, Martin Mölders, hat dies vor wenigen Wochen auf einem Energiesymposium in Leipzig in einen Redebeitrag nochmals deutlich gemacht, inhaltlich nachzulesen auf unserer Website.

Wir halten es grundsätzlich für den falschen Weg, die Energieversorgung eines Industrielandes, das als Exportnation international wettbewerbsfähig sein muss, vom Wetter bzw. der Tageszeit abhängig zu machen. Windräder noch dazu pauschal über das Land zu verteilen (2%-Regel), ohne Rücksicht auf möglich Betriebs- bzw. Volllaststunden, ist ökonomischer Unsinn. Zudem haben wir heute schon das Problem, dass bei starkem Wind Anlagen abgeschaltet werden müssen, da der Strom in der Menge nicht abgenommen werden kann. Negative Preis an der Strombörse bzw. Ausfallvergütungen

(Geisterstrom) für die Betreiber treiben die Kosten für die Stromkunden in die Höhe, der weitere Zubau von Windrädern vergrößert das Problem immer weiter.

Zudem sind für Zeiten der (Dunkel-) Flauten regelbare Kapazitäten vorzuhalten, die ebenfalls wegen Nicht-Auslastung zu hohen Kosten produzieren und ebenfalls auf die Kosten drücken.

Für den Klimaschutz, der ja durch die angeblich CO₂-freie Energieerzeugung durch erneuerbare geleistet werden soll, wird auch kein Beitrag geleistet. Zu betrachten ist stets das Gesamtsystem, in das zum Beispiel auch der CO₂-Ausstoß bei der Herstellung und Errichtung der Anlagen zu berücksichtigen ist. Herstellung und Transport der chinesischen Solarzellen oder der Import der seltenen Erden sowie Millionen Kubikmeter Beton sind eben nicht CO₂-neutral. Zudem sind die Kohle- und Gaskraftwerke zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit nicht CO₂-frei, schon gar nicht durch den Transport von Flüssiggas oder Kohle, weil wir unsere eigenen Ressourcen nicht nutzen.

Dies sind nur wenige Gedanken zur derzeitigen Situation, die sehr komplex und voller Paradoxien und Widersprüche ist. Viele Institute und Organisationen beschäftigen sich in zahllosen Studien mit der Materie, gerne können wir hierzu im Austausch bleiben.

Wir stehen für eine vernunftbasierte Energiepolitik, die Kosten und Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt stellt. Daneben muss technologieoffen über die besten CO₂-Vermeidungsstrategien geforscht und verhandelt werden, allerdings im globalen Maßstab. Denn wenn wir hier eine Tonne CO₂ einsparen indem wir die Produktion unwirtschaftlich machen, die in der Folge im günstigsten Fall dann 1.1 woanders ausgestoßen wird, ist das ziemlich sinnbefreit.

Wir sind für den Ausbau der Kernenergie bzw. die Wiederinbetriebnahme der abgeschalteten Atomkraftwerke, das Nutzen der eigenen Gasreserven in

Deutschland, die Abscheidung von CO₂ auch bei laufenden Gas- und Kohlekraftwerken sowie eine intensive Forschung im Bereich von Speichertechnologien, die auch saisonale Schwankungen ausgleichen können.

Insofern sind wir gegen das Aufstellen von Windrädern im Thüringer Wald, so dass die von Ihnen genannten negativen Begleitumstände vor allem auf die Ökosysteme, die Gesundheit der Menschen und auch die „Verschandlung“ der Landschaft im Hinblick auf den Tourismus nicht auftreten können.

Ich hoffe, dass unsere Gedanken zunächst nachvollziehbar sind und Ihre Fragen beantworten. Gleichwohl ist dieses Thema für die gesamte Entwicklung in den kommenden Jahren sehr wichtig, so dass uns dies in allen seinen Facetten stark beschäftigen wird. Gerne können wir hierzu, ggf. auch in einem anderen Kontext, im Austausch

Grüße aus Arnstadt in das Ilmtal

Christian Stonek und Martin Mölders